

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zuführen. Demgegenüber trat die Heeresgruppe dafür ein, die im Frühjahr mit soviel Blut verteidigten Stellungen noch so lange zu halten, bis ein neuer französischer Angriff gegen sie bevorstehe; man zwinge dadurch den Gegner zu neuem Artillerie-Aufmarsch und gewinne Zeit. Sie befahl, die Durchführung der Bewegung vorzubereiten, die Masse der noch am Chemin des Dames stehenden Truppen (östlich von der 5. Garde-Infanterie-Division noch sechs Divisionen) aber erst zurückzunehmen, wenn sich ein feindlicher Großangriff ankündige. Unabhängig hiervon sollte die Räumung des Gebietes vorwärts der Kanalstellung sofort eingeleitet werden. Die 7. Armee befahl, den Stellungswechsel der noch dort stehenden Artillerie mit aller Beschleunigung durchzuführen, bei feindlichem Großangriff aber hinter den Kanal auszuweichen. Drei an sich dringend der Ruhe bedürftige Divisionen (3. bayerische, 30. und 103. Infanterie-Division) sollten so nahe an den bedrohten Frontabschnitt herangeschoben werden, daß sie zur Verwendung als Eingreif-Divisionen bereitstanden.

25. Oktober.

Am 25. Oktober begann der Gegner an der Einbruchsfront weiter vorwärts zu drücken. Die deutschen Truppen wichen kämpfend in die Kanalstellung aus, die unterdessen von der 6. bayerischen Reserve- und 6. Infanterie-Division besetzt worden war; insgesamt hatten nur noch wenige Geschütze aus dem Raume südlich des Kanals zurückgeführt werden können.

Unterdessen lag bei Oberster Heeresleitung und Heeresgruppe die Eiffelturm-Sendung vor, aus der die Größe des französischen Erfolges (bisher 8000 Gefangene und 25 schwere Geschütze) hervorging. Im Zusammenhang damit löste die irrige Nachricht, daß der Gegner im Raume der 37. Infanterie-Division bei Anizy den Kanal bereits überschritten habe, vorübergehend besonders ernste Besorgnisse aus, denn damit schien die Siegfried-Front nördlich der Ailette in Flanke und Rücken bedroht. Nach Ferngesprächen mit General Ludendorff führte Oberst Graf Schulenburg nachmittags in einer Besprechung beim Armee-Oberkommando 7 aus: „Wir müssen eine Katastrophe vermeiden, die unter Umständen den Feldzug entscheiden könnte. Über den Ernst der Lage müssen wir völlig klar sein. . . . Das Letzte, was wir haben, ist heran.“ Der 7. Armee wurden zwei Divisionen neu zugeführt (21. Reserve- und 28. Infanterie-Division). Die Generalstabschefs der beiden geschlagenen Gruppen wurden durch andere ersetzt. Dementsprechend war bereits um 12<sup>15</sup> mittags im Einvernehmen mit der Heeresgruppe der entscheidende Armeebefehl für das Ausweichen an der gesamten Front des Chemin des Dames ergangen, der 26. Oktober war als „Erster Bunzelwitz-Tag“ bestimmt, die Bewegung sollte nötigenfalls abgekürzt werden. Ein besonderer Ge-